Wieder sind einige Soldaten heimgekehrt Intdeckung eines Fallschirmjägerfriedhofes in Kallies/Kalisz Pomorsk

Entdeckung eines Fallschirmjägerfriedhofes in Kallies/Kalisz Pomorski Piotr Brzeziński, Andrzej Mazul-Guty – Gesellschaft für Militärarchäologie Pommern

Kalies (heute: Kalisz Pomorski) – eine kleine, verschlafene Stadt mitten im einstigen Hinterpommern, südlich von dem großen Übungsplatz in Dramburg-Drawsko – ist ein stummer Zeuge tragischer Ereignisse des letzten Krieges. Die Stadt spielte eine strategische Rolle in den Kämpfen, die in der Umgebung im Februar 1945 tobten. Alle Reserven wurden seitens der Deutschen in den Kampf geworfen, unter anderem das auf dem Übungsplatz Dramburg aufgestellte und ausgebildete Fallschirmjägerregiment 25, damals noch die Kampf-

gruppe z. b. V. »Schacht«. Für viele Soldaten war diese pommersche Ortschaft die Endstation ihres meist sehr kurzen Lebens. Die Gefallenen oder diejenigen, die im Lazarett verstarben, wurden auf einem kleinen Soldatenfriedhof begraben. Nach dem Krieg wurden die Gräber eingeebnet, und die Stelle geriet immer mehr in Vergessenheit.

Den ersten Hinweis auf den Friedhof von Kallies erhielten wir durch die Auswertung verschiedener Vermisstenunterlagen beim DRK-Suchdienst München. Eine gezielte Nachsuche vor Ort bestätigte die Hinweise.

Der Deutsche Fallschirmjäger 6/2001

33

BDF-Suchdienst

Der VDK wurde in Kenntnis gesetzt, und er begann unverzüglich mit den Umbettungsarbeiten, die im September dieses Jahres durchgeführt wurden. Man konnte insgesamt 53 Gefallene exhumieren. Bei den Gefallenen fand man die Grabflaschen, leider waren die Unterlagen im Inneren der Flaschen völlig zerstört. Zum Glück fand man bei über 30 Soldaten die Erkennungsmarken, darunter gut zwei Dutzend (meist kodierte) Fallschirmjäger-Erkennungsmarken. die Identifizierung erfolgt durch die Deutsche Dienststelle in Berlin. Die Soldaten haben bereits ihre letzte würdige Ruhestätte auf dem vom VDK betreuten Militärfriedhof in Neumark-Stare Czarnowo gefunden.

An dieser Stelle wenden wir uns mit einer Bitte an alle Leser. Wenn Ihnen weitere Grabstellen in Polen bekannt sind, benachrichtigen Sie bitte die »Stiftung Gedenken« in Warschau oder den Suchdienst des BDF. Jeder Hinweis trägt zur Heimkehr weiterer Soldaten bei!

Eine zusätzliche Bitte seitens der Gesellschaft für Militärarchäologie Pommern: Seit einigen Jahren arbeiten wir an einer Geschichte der Kämpfe um den so genannten »Brückenkopf Altdamm«, wo u. a. die 9. FschJgDiv eingesetzt wurde. Zur Ergänzung der Forschungsunterlagen suchen wir Fotos, die damals in Pommern und im Brückenkopf aufgenommen wurden.

Wer könnte uns solche zur Verfügung stellen? Selbstverständlich schicken wir Originale zurück, sind aber auch für Abzüge sehr dankbar.

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines geliebten Mannes und guten Vaters sprechen wir unseren tief empfundenen Dank aus.

Hanna Witzig und Familie Oberschleißheim, im Oktober 2001